

Dienstag, 01. August 2023



Reha als Ausbildungsträger zulassen - Pflegekräftemangel bekämpfen

**VPKA plädiert für Ausweitung der Pflegeausbildung auf
Reha-Bereich**

**München – Laut einer Studie des Instituts der deutschen
Wirtschaft (IW) aus dem Jahr 2020 fehlen hierzulande rund
130.000 Pflegefachkräfte. Bis 2035 rechnet das IW mit einem
Anstieg dieser Zahl auf rund eine halbe Million. „Es gibt Wege
zur Linderung der Misere. Dazu gehört unter anderem die
Öffnung der Pflegeausbildung für die medizinische
Rehabilitation“, sagt VPKA-Hauptgeschäftsführerin Dr. Ann-
Kristin Stenger. „Der Gesetzgeber hat diese im
Koalitionsvertrag angekündigt. Bis dato ist aber nichts
dergleichen passiert. Dabei müsste allen Beteiligten klar sein,
dass wir keine Zeit mehr zu verlieren haben.“**

„Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus SPD, Grünen und
FDP aus dem Jahr 2021 heißt es: `Die Pflegeausbildung soll in
Einrichtungen der Eingliederungshilfe und der Rehabilitation
ermöglicht werden, soweit diese die Voraussetzungen erfüllen“,
zitiert Dr. Ann-Kristin Stenger. „Besagte Voraussetzungen sind
beispielsweise im Pflegeberufegesetz, der Pflegeberufe-
Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, der Pflegeberufe-
Ausbildungsfinanzierungsverordnung und in landesrechtlichen
Verordnungen für die Pflegeausbildung geregelt“, erklärt sie.

Aus Sicht des VPKA seien viele Rehabilitationseinrichtungen sehr
gut als praktische Ausbildungsorte geeignet. „Sowohl die
verpflichtenden Einsätze der Auszubildenden in der stationären
Langzeitpflege und der ambulanten Akut- und Langzeitpflege sind
in der Reha möglich als auch Einsätze in der
gerontopsychiatrischen Versorgung und unter Umständen auch in
der pädiatrischen Versorgung.“ Zwar seien bei einer Erweiterung
der Pflegeausbildung auf den Reha-Bereich Kooperationen
erforderlich, dies sei jedoch auch bei den derzeit zugelassenen
Ausbildungsträgern wie z.B. bei ambulanten Pflegeeinrichtungen
der Fall. Anders als in Akutkliniken hätten die angehenden
Pflegefachkräfte in der Reha überdies die Möglichkeit, die Pflege
sehr gut zu planen und ihre Patientinnen und Patienten über einen
längeren Zeitraum und mit großer Intensität pflegerisch zu
begleiten. Dies liefere wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen.

Ein weiterer wichtiger Punkt: „Pflegeausbildung in der Reha würde
zu einem Zuwachs an Pflegekräften führen und auch den
Wettbewerb um diese begehrten Arbeitskräfte etwas entspannen“,
ist sie überzeugt. „Die Reha-Einrichtungen könnten selbst für ihren
Pflegenachwuchs sorgen. Das ist bedeutsam, da es gerade in
diesem Bereich aufgrund des demographischen Wandels in
Zukunft einen immensen Bedarfszuwachs geben wird.“ Dass die
angekündigte Gesetzesänderung noch immer auf sich warten

**Verband der Privatkrankenanstellen
in Bayern e.V.**

Kreillerstraße 24
81673 München
Telefon (0 89) 57 30 99
Telefax (0 89) 57 34 88
info@vpka-bayern.de
www.vpka-bayern.de

Pressestelle:
Denkströme Markenagentur
GmbH & Co. KG
Telefon 0831 960 729 0
info@denkstroeme.com

lässt, ist aus unserer Sicht unverständlich, moniert Stenger. „Dabei gibt es durchaus Vorstöße in diese Richtung, wie etwa den aktuellen Referentenentwurf der Ärzteapprobationsordnung. Dieser ermöglicht praktische Einsätze zukünftig auch in stationären und ambulanten Reha-Einrichtungen und könnte aus unserer Sicht gut als Blaupause für die Pflege dienen.“

Foto: Thomas Kiehl

Dr. Ann-Kristin Stenger, Hauptgeschäftsführerin beim Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. (VPKA)

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e. V. (VPKA) setzt sich als dynamischer und praxisnaher Verband seit 75 Jahren bayernweit für die inhaltlichen Belange der privaten Akut- und Rehakliniken ein. Er vertritt als größter Landesverband rund 160 Einrichtungen mit knapp 25.000 Betten. Sein Ziel ist eine qualitativ hochwertige, innovative und wirtschaftliche Patientenversorgung in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken. Neben der Beratung seiner Mitglieder vertritt er die Belange der Privatkrankenanstalten in gesellschaftlichen, sozialpolitischen und tariflichen Angelegenheiten.